

Virtuose Blockflöte

Das Ensemble „Banquet Musical“ setzte mit Werken aus Renaissance und Barock einen besonderen Akzent zum Auftakt des Wegberger Musikfrühlings. Ungewöhnlich auch der Ort: die Pfarrkirche von Rath-Anhoven.

VON STEFFI MOSBURGER-DALZ

WEGBERG Mit dem Programm „Mir klopft das Herz“ gestaltete das Wuppertaler Ensemble „Banquet Musical“ den Auftakt des Wegberger Musikfrühlings. Der Kulturförderkreis Opus 512 hatte zu seinem 35. Kammerkonzert in die Pfarrkirche St. Rochus, Rath-Anhoven, eingeladen.

Der Titel „Mir klopft das Herz“ deutet darauf hin, dass das Ensemble in diesem Programm seinen Schwerpunkt auf die Emotionalität, die in der Musik ihren Ausdruck fand, gelegt hat. Wie sehr Ideengeschichte und Menschenbild sich in der Kunst wiederspiegeln, lässt sich schon an diesem kleinen Programm erfahren: Ein großer Teil ist nach den Worten des Bassisten Ulrich J. Merkens volkstümlich-weltlich verwurzelt.

Instrument neu entdeckt

So startete das Programm mit einem Variationssatz für Blockflöte des frühbarocken Giovanni Battista Riccio, der in seinem venezianischen Umfeld ungewöhnlicherweise für Blockflöte komponiert hat. Begleitet von Martin Junge an der Laute und Merkens am Bass konnte das Publikum mit der Blockflötistin Maria Schwientek eine ausgezeichnete Interpretin dieses unterschätzten und schwierigen Kunstinstrumentes erleben. Mit warmem und klar ausgestalteten, lebendigen Ton trug sie mit der C-Flöte die immer komplizierter werdenden Variationssätze vor. Schottische Folksongs und Brückenlieder, melodiös, beschwingt und reich an Sprüngen, interpretierte sie mit der Tenorflöte. Der Mensch als fühlendes Individuum erfuhr im Lautenlied von John Dowland in der englischen Renaissancemusik seinen berührendsten Ausdruck. Gast-Altistin Barbara Willimek sang die anspruchsvollen Lieder mit Wärme, präzise artikulierend und mit angemessener Dynamik. Die Entwicklung der eigenständigen, komplexen Melodie bei Dowland wurde für das Publikum erfahrbar. Der Lautenist spielte seinen reichhaltigen Part sogar teilweise von Kopien der Orginaltabulaturen von Dowlands „First Book of Songs or Ayres“ von 1597.

Mit der Sonata C-Dur von Paolo Benedetto Bellinzani, und der Cantate „In cimbalis et organo“ von Seb. De Brossard, bot das Ensemble Kompositionen mit geistlichem Hintergrund. Den Abschluss des Programms bildete die Händelkantate „Mi palpita il Cor“ (Mir klopft das Herz), ihr Thema ist die unerfüllte Liebe. Laute und Bass als begleitender Generalbass, Gesang und Altflötenstimme als eigenständige Stimmen ineinandergeflochten und antwortend, fungierten voller Anmut als Kinder des Siegeszuges von Gefühl und Melodie.

Die Kammermusik aus Renaissance und Barock und der Raum der vor einigen Jahren restaurierten Kirche verbanden sich angenehm zu einem runden Musikerlebnis. Wichtig in diesem Zusammenhang ist der Umstand, dass die Saiteninstrumente des Ensembles ausnahmslos mit Naturdarmsaiten bespannt sind.